

Häfe-Zunft Brönznau Schnitzelbänke

2008

Ei du, ei du, ei du schöner Ei du schöner Schnitzelbank!

Scho weder esch es Jahr verbii,
es esch ou gar es stürmischs gsi.
Z'Helsinki a de Eurovision hend's de DJ Bobo,
als Vampir scho em Halbfinau lo stoh.
Z'Bundesbärn het's grumoret, wie chönnts ou anders si,
Schlumpf heisst di Nöi, de Blocher esch jetz nöm debi.
Do z'Brettnou tüends d'Wiggerebrugg nöi mache,
Zuebrenger chönd do gar ned dröber lache.
Ou hüür tüend mer weder e chli zönde,
ond euch es paar Gschichtli verchönde.

Het dä ned e ryse Kater? Mou, dä het e ryse Kater!

80 Jahr Hornusser, das muess gfiiret sii,
det esch de ou de Gehret Hansrüedu debii.
Z Obe wird gsoffe, dass för föif Tag längt,
drum hets ehm mondrigs fasch d'Rüebe gschprängt.
Es Alkazyli söu de Rüedu weder of Vordermaa bringe,
das wot ehm nach em erschte Schluck ned so rächt glinge.
E Griff zom nöchschte Wasserchöbu, s'esch zom brüele,
met Abwäschwasser tuet är d Tablette abespüele.

Macht die ned es cheibe Gschiis? Mou, die macht es cheibe Gschiis!

Mer wend euch öppis vom Erscht-Mai-Bruuch verzöue,
denn tüend d'Stäcklibuebe vo Brettnau e Maiboum schtöue.
Dra wärde aui Meitlinäme vo däm Johrgang ufeghänkt.
Do hets de Wälchli Sandra de komplett usghänkt.
Wöu de Name vo ihrer Tochter ned a däm Boum tuet hange,
schickt sie subito as Tagblatt e Läserbrief, e lange.
Wöu sie aber nöierdings z'Vorewaud tuet loschiere,
cha de Name vo de Tochter net de Boum verziere.
Drom Sändle, lo s'zügle lo sii ond bliib doch wo d'besch,
denn weisch du au weder, wo di Wohnort esch.

Tuet die do ned Vögu fuere? Mou, die tuet do Vögu fuere!

D'Seewer Esther of em Schüürbärg tuet gern Vögu zöchte,
e Voliere verhinderet, dass die Piipmätz chöne flöchte.
Zom botze ond fuere mues die gueti Frou is Chefi ie goh,
det tuet se de d'Wäut e Zytlang nömm verstoh.
Zue esch dä Chefig ond loht sech vo enne ned ufmache,
deför gsehsch zwe Stond schpöter ehre Sohn, de Steffu lache.
Gäu Esther, hätt sech dä ou ned loh blicke,
hätsch no müesse Chärne picke.

Esch das ned es komischs Gfüeu? Mou, das esch es komischs Gfüeu!

Hämmere, schliife ond schruube, do cha ned vöu gscheh,
doch bem saage, schweisse ond schniide umso meh.
Die Erfahrig het ou z'Brettnau chörzlech eine gmacht,
wo'n är bem Schweisse het es chliis Füür agfacht.
Onder emene Wage esch är gläge, de gueti Üeu Lanz,
do gschpört är uf em Chopf öppis Komisches, ganz Unbekannts.
Du liebe Üeu, söttisch de Schweissbrönnner chli besser stüre,
dass dini Hoor ned no meh a Konsischtänz verlüere.

Tuet die ned vergäbe määie? Mou, die tuet vergäbe määie!

Wetsch em Schatz e mou e Gfaue tue,
tuesch ehm de Rase määie grad bes gnuue.
Eso tuet ou s'Lanz Vreni stodiere,
ond scho gsehsch si met em Määier omechiere.
Ue ond abe tuet si met däm Gfährt jetz haschte,
dass sie de Zoobe bem Willu echli cha praschte.
Doch ohni Mässer s'esch zom chrääie,
wörd di gueti Frou hüt emmer no de Rase määie.

Tuet dä ned chli komisch bisle? Mou, dä tuet chli komisch bisle!

D'Gmeind het us Kubus Ehrebürger gmacht,
die lade nochher alli i zum Gulaschnacht.
Zum Trinke cha me Flüssigs ha bis gnuue,
de Männerchor singt passend Lieder do derzue.
De Sigrischt Willi füelt sech do im Element
und het sich dorum mänge Becher gönnt.
Beschwenngt ond locker gsehsch ne heizue goh,
gschpört aber plötzlech Druck zum Wasser loh.
Im Schatte vo de Friedhofhecke unde
het er de passend Platz zum Brönzle gfunde.
Erliechteret tuet er det sis Wasser löse
und macht derbi e Storz, e böse,
und holt sich leider – das isch de Besch –
verstochni Huut im Nessle-Nescht.

Send das ned chli fuuli Hagle? Mou, das send chli fuuli Hagle!

E Club met Militärvelo tüends em „Bäre“ grönde,
ou de Beizer ghört zo dene Velofrönde.
E Tuur, vo Brettnou of Wyssache, wär die gange,
so tuet de Bärewirt of d'Abfahrt plange.
Am Willibach no abe, über Högu ond Weide,
scho tuet dene Borschte s Trampe verleide.
Verlade of d'Auto wärde d'Harley Tramp mein Sohn,
und chorz vorem Ziel weder usglade, s'esch e Hohn.
Bärewirt ! För das hätisch keis Militärvelo müesse choufe,
das Betzeli chönntisch z'Fuess guet ou no loufe.

Esch das ned e schtenkigi Sach? Mou, das esch e schtenkigi Sach!

Yglade sind de Gauk ond sini Frou,
det nemmt är zwöi-drü zvöu ofs Mou.
Bem Heifahre gohts em Beätu nömm so guet,
keis Wonder mit so vöu Alkohol im Bluet.
Chridewiiss, es Gwörg, ond scho lot's de Gauk lo fahre,
die ganzi Chotzete lit jetz im Chare.
Go schaffe muess de Gauk tagsdruuf,
im Chare verschlots ehm fasch de Schnuuf.
Schtenke tuets gotts jämmerli gruusig,
do muess eim gange si ganz hemmuluusig.
Er frogt denn d'Silvia, wohär dä Gschtank ächt chönnti si:
Los Beat, das esch vom Gauksche-Henderzi-Hueschte gsi.

Het dä ned es Trennsyschtem? Nei, dä het kes Trennsyschtem!

De Däschter Steffu, de Weggere-Buur,
esch hüür of em Schnetzubank à jour.
Aus guete Gaschtgäber duet är brilliere,
ond ou a de Vertreter Getränk offeriere.
Doch dommerwiis, de Steffu riibt sech d'Ouge,
dä wott Pfäffermünztee, s'isch chum zum Gloube.
So wird de hurti e Pfanne Wasser ufgheizt,
ond imene Beckli met lötige Pfäffermünze beizt.
Doch weder Tee-Eier, no Tee-Büüteli het de Steffu kennt,
de Vertreter macht drom met em Teeflöffu s'Münze-Fischereipatent.

Schaffe die ned am fausche Ort? Mou, die schaffe am fausche Ort!

De Molermeischer Häfliger vo Reide,
tuet sech för e Huuschouf z'Brettnau entscheide.
Aus Maa vom Fach dänkt dr Adouf sech,
das Garaschtor bruucht e nöie Farbaschtrech.
Zwe Moler tüend de of Brettnou usrückte,
und tüend met Farb das Garaschtor schmücke.
D' Tochter vo dr Frou Widmer gsehsch jetz lache,
ändlech heig ehri Mueter das Tor lo mache.
Wo denn de Häfliger sini Arbeiter goht go kontrolliere,
muess er verdutzt es ungmolets Garaschtor aschtiere.
Adouf so esches, wenn d'Kommunikation goht dernäbe,
de schaffe haut dini Lüüt komplett vergäbe.

Hend die ned e güetige Chläber dra? Nei, die hend kei güetige Chläber dra!

Wär wott Velofahre, do muesch dra danke,
darf nor met ere Viniette dä Göppu länke.
Drom esch d'Husamme Trix grüslu of de Huet,
wo sie anfangs Jahr dä Chläber choufe tuet.
Ere Kurt esch de fürs montiere de richtig Maa,
ond scho esch das Abziehbüudli dra.
E letschte Kontroubleck ond de si mer weder debi,
das esch e Witz, 2006 stoh do ond 2007 hätis söue si.
Gueti Trix, s'nöchschte Jahr wartisch besser no ne Momänt,
bis si die nöie Viniette ou würkli i de Läder händ.

Het dä ned e glorrhichi Idee? Mou, dä het e glorrhichi Idee!

De Gehret Fredu, me kennt ne jo,
tuet nüt em Zuefau überloh.
I siner Wäschchochi gits e Schacht,
wo ehm öppedie chli Sorge macht.
Vor auem be Hochwasser, es esch en Gruus,
entstoh e Morerei vo däm Schacht uus.
Drom tuet de Fredu ned lang überlegge,
ond tuet e Schautafele über das Loch ie legge.
Met dere Abschperrig hani jetz Rueh,
so chunnt das Wasser nömm endenue.
Fredu, ei Fähler esch der gliich onderloufe,
wöu s'Wasser vo de Wäschmaschine ou nöm cha abeloufe.
En Öberschwemmig het's haut eso gliich no gäh,
wöu Fredu die Abschperrig het vergässe wäg z'näh.

Het dä ned es Terminproblem? Mou dä het es Terminproblem!

För ne Vereins-GV im 2008 gosch ine Beiz, das esch eso,
doch z' Brettnou muesch afi wösse wo.
Die Lokau zom Traktande z'debatiere,
müend die Vereine lang im vorus reserviere.
Do bruuchts haut de am Wirt sis Mänatschmänt,
dass aus passt, so wies d'Vereine wänd.
Bim Sonnewert esch d'Agända läär wo d'Sänger bueche,
ond för e Tornverein muess er au ned lang nach Termine sueche.
Doch einisch werd de Sonnewert de gli emou bleich,
Wo ehm gägewärtig wird, was er gmacht het för ne Seich.
Bedi Vereine wänd am gliche Fritig cho tage,
so muess är ömu ned über kei Gescht i de Sonne chlage.
Petu, zom Glöck hesch dis Buechigs-Mahlör no korrigiert,
sösch hät de TV ond de Männerchor a dem Obe no fusioniert.

Tuet dene ned es Guugi fähle? Mou dene tuet es Guugi fähle!

A Karnevall go Horne ond Biere,
för das tuet eusi Guugemusig of Mainz usechiere.
Ou de Schärer Steffu on de Nyffeler Aschi, wär jo glacht,
händ sech of e Wäg es Düütsche use gmacht.
Ehri Guugi lönds nach em Uftrett e chli lo omeschtou,
ond scho send die e frömdu Fenger cho.
Nüüt me esch gsii met Mainz wie es Singt ond Lacht,
jetz händ die zwee nor no dommi Grende gmacht.
Aschi ond Steffu, die Reis het ned gnuue chönne choschte,
ond jetz chöne der dofore no e Schnitzelbank go poschte!